

Schwerpunktthema: Mädchen und Feminismus

Inhalt:

Beiträge auf mT

- #gelände: „ey Praline!“
- GRRRLs Voice of HeRoes Duisburg: Du bist niemals schuld!
- Svenja Gräfen: Feminismus

Tipps zum Thema Mädchen und Feminismus auf der FB-Seite geschlechtersensible Pädagogik

- Brausemag – ein feministisches Magazin für Mädchen*
- Onlineberatung für Mädchen und junge Frauen
- Mädchenbeirat bei filia die Frauenstiftung

Müssen Mädchen* heute noch Repressalien und Benachteiligungen hinnehmen, weil sie Mädchen* sind? In Zeiten vermeintlicher Gleichberechtigung heißt es oft, Mädchen* würden das selbst nicht mehr so sehen. Vielleicht, wenn mensch sie danach pauschal befragt. Die Beiträge auf meinTestgelände zeigen aber, dass viele Themen, die schon seit Jahrzehnten aus feministischer Perspektive kritisiert werden, auch heute noch virulent sind in den Lebenslagen von Mädchen* und jungen Frauen*. Daran gilt es auch weiterhin zu arbeiten: individuell und politisch. Die BAGs Mädchenpolitik und Jungenarbeit sind dabei zwei zentrale Akteur_innen, nicht nur durch die Trägerschaft von meinTestgelände.

Beiträge auf meinTestgelaende:

#gelände: „Ey Praline!“



<http://www.meintestgelaende.de/2017/12/ey-praline/>

Eigentlich war die Frage an die Jugendlichen, welche schönen Anmachen sie kennen. Die Frage war von allen Mädchen* schnell beantwortet. Ich bin jetzt 19 und habe noch nie eine schöne Anmache von einem Jungen bekommen sagt Celine und auch die anderen Mädchen* sagen, gute Anmache kennen sie nicht. Es ist ihr ein bisschen unangenehm, das zu sagen und auch das sagt einiges über das System übergriffiger Anmache: am Ende werden unangenehme Situationen und daraus resultierende Gefühle weggelacht, aber es bleibt sichtbar, dass das eigentlich nicht als lustig empfunden wird.

Auch in den aktuellen #metoo-Diskurs passt das Thema: hier branden ja gerade zwei Pole gegeneinander. Die 100 Französinen, die eine puritanische Säuberungswelle wieder auferstehen sehen und die #metoo-Aktivistinnen, die genau das anprangern, was die

Mädchen* hier im Video beschreiben: Mädchen* und Frauen* sexistisch und grenzüberschreitend anzugehen in einer dies akzeptierenden Kultur, so dass es kaum Möglichkeiten einer selbstermächtigenden Reaktion gibt.

Methodisches Arbeiten mit dem Video:

Es bietet sich an, dass Video im Kontext der aktuellen #metoo-Kampagne einzusetzen. Das Video zeigt, dass es möglich ist, das Thema in homogenem oder auch geschlechtergemischtem Setting zu bearbeiten.

Die Gruppe kann zunächst in Kleingruppen eingeteilt werden, die sowohl gute als auch schlechte Anmachen auf Moderationskarten sammeln und sich anschließend in der Gesamtgruppe vorstellen, wobei die Kleingruppen geschlechtshomogen sein sollten. Die Erfahrungen werden anschließend geclustert und unter zwei Fragestellungen diskutiert:

- Was macht gute und was macht schlechte Anmache aus?
- Gibt es Unterschiede in den Erfahrungen von Mädchen* und Jungen* (bei koedukativer Arbeit)
- Was überwiegt in den Erfahrungen: gute oder schlechte Anmache?

Im Anschluss können in Rollenspielen Möglichkeiten erprobt werden, wie ein Umgang mit schlechter Anmache möglich ist, der keine schlechten Gefühle hinterlässt und Mädchen* selbst ermächtigt. Dabei entwickeln einzelne oder kleine Gruppen von Mädchen* (oder Jungen*) jeweils eine Reaktionsweise auf eine der schlechten Anmachen und probieren dies aus. Die Gruppe diskutiert dann mit den Akteur_innen, ggf. kann die Szene von den gleichen Protagonist_innen oder von anderen Gruppenmitgliedern wiederholt werden.

Wenn die Teilnehmenden sich gut kennen und vertrauen können die Rollenspiele auch auf Video aufgenommen werden, um Verhalten und Veränderungen mehrfach ansehen und bspw. die eigenen Wahrnehmungen überprüfen zu können.

Weiterführende Links:

#metoo wird „person of the year“

<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/time-kuert-metoo-bewegung-zur-person-des-jahres-a-1182030.html>

100 Französisinnen gegen eine puritanische Säuberungswelle

<https://www.welt.de/politik/ausland/article172335715/Franzoesinnen-gegen-MeToo-Die-Freiheit-aufdringlich-zu-werden.html>

Karin Janker über die Kritik an der #metoo-Debatte

<http://www.sueddeutsche.de/leben/metoo-debatte-in-frankreich-die-kritik-an-der-me-too-debatte-kommt-zur-richtigen-zeit-1.3819887>

Leïla Slimani über Sexismus – Eine Stellungnahme zu den verschiedenen Polen des Diskurses

<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/sexismus-und-metoo-leila-slimani-antwortet-catherine-deneuve-a-1187600.html>

Jochen König über Männer im #metoo-Diskurs

<https://www.emma.de/artikel/jochen-koenig-darf-mann-das-noch-335167>

GRRRLs Voice of HeRoes Duisburg: Du bist niemals schuld!



<http://www.meintestgelaende.de/2017/09/du-bist-niemals-schuld/>

Auch die Duisburger Mädchen* beschäftigt das Thema körperliche und psychische Unversehrtheit und Recht auf Selbstbestimmung. Wenn mensch bedenkt, dass die an mT beteiligten Jugendlichen sich ihre Themen vollkommen frei suchen, dann fällt sehr auf, dass viele Mädchen*/Autorinnen* sich mit Gewalt- und Abwertungsthemen auseinandersetzen. „Ein nein ist ein vollständiger Satz!“ und „er meint es nur gut mit dir“ sind Zitate, die zeigen, worum es den Mädchen* geht: Sie wehren sich, im Namen der Ehre oder der Liebe gegen ihren eigenen Willen handeln zu müssen, sie verweigern sich einer Logik, die Gewalt und Unterdrückung als Schutz und Liebe deklariert. Mit dem Video starten die jungen Frauen einen Aufruf an andere Mädchen*, solchen Fehldeutungen nicht auf den Leim zu gehen und sich nicht aus falsch verstandener Liebe (er kümmert sich um mich) bedrängen zu lassen, Gewalt zu ertragen oder sich unter dem Willen des Freundes zu beugen und sich selbst zu verleugnen. „Hol dir Hilfe, es ist keine Liebe, unterdrückt und geschlagen zu werden!“ Ein Kernthema des Feminismus wird hier als Lebensthemen junger Frauen aufgegriffen und mädchengerecht aufgearbeitet.

Methodisches Arbeiten mit dem Video:

Das Video bietet sich an für unterschiedlichste Zugänge zum Themenkreis Selbstbestimmung/Unversehrtheit – Gewalt/Fremdbestimmung/Übergriffigkeit. Für einen Gruppennachmittag mit Mädchen* kann das Video eingangs gezeigt werden. Anschließend können die Mädchen* in je kleinen Gruppen ihre eigenen Erfahrungen in Form von Sprüchen oder Verboten, die ihnen gesagt wurden, auf rote Moderationskarten schreiben und anschließend in der Gruppe vorstellen und an einer Schaufensterpuppe oder auf einem gemalten Umriss eines Mädchens befestigen und darüber gemeinsam ins Gespräch kommen. Im Anschluss werden die einzelnen Karten abgenommen und gemeinsam diskutiert, wie eine selbstermächtigende und schützende Reaktion aussehen könnte. Die Antworten werden auf grüne Karten geschrieben und wieder angeheftet. Die nun abgenommenen roten Karten können bspw. vor der Erarbeitung der (grünen) Reaktionen auch noch in eine Reihenfolge gebracht werden, was von den Mädchen als am unangenehmsten empfunden wird (pro Mädchen drei Karten, kurze Vorstellung und Begründung).

Weiterführende Links:

Fee: Es ist mir egal, dass du einer von den Guten bist

<http://www.meintestgelaende.de/2017/01/es-ist-mir-egal/>

Ein Slamtext an einen Mann, der meint, frau könne es auch übertreiben mit der Empfindlichkeit

Mare: Nicht eine weniger! Lebendig wollen wir sein!

<http://www.meintestgelaende.de/2016/11/nicht-eine-weniger-lebendig-wollen-wir-sein/>

Svenja Gräfen: Feminismus



<http://www.meintestgelaende.de/2017/07/feminismus/>

Sage Niemand, junge Frauen* würden sich heute nicht mehr für Feminismus interessieren. Ganz im Gegenteil: Sogar und insbesondere in der Slamszene gibt es viele junge Frauen, die sich in ihren Texten und Darbietungen mit feministischen Themen beschäftigen. Eine von

ihnen ist Svenja Gräfen. „Feminismus“ bewegt sich in der Art des Textes irgendwo zwischen Hazel Brugger und Sarah Bosetti, witzig und doch voller Ernsthaftigkeit und Tiefe. Eine satirische Phantasie in eine Kneipe aus der Abteilung: was wäre wenn... sich auf einmal alle für Feminismus interessieren? „Girls just wanna have fundamental rights!“ und da sind wir noch lange nicht. Z.B. weil wir uns auf dem Heimweg von der Kneipe gegenseitig anrufen um uns sicherer zu fühlen. Ein Text, der eine_n zum Lachen bringt und gleichzeitig aufzeigt, wie viel noch zu tun ist und was Feminismus auch mit dem Alltag von Mädchen und jungen Frauen zu tun hat.

Methodisches Arbeiten mit dem Video:

Das Video wird in der Mädchengruppe gemeinsam angeschaut und Raum gegeben, sich dazu zu äußern und zu diskutieren.

In einem Raum werden in vier Ecken FlipCharts aufgehängt mit Satzanfängen zum Thema Feminismus:

- Feminismus ist wichtig weil ...
- Zum Thema Feminismus fällt mir ein ...
- Meine Gefühle zum Thema Feminismus ...
- Was ich am Feminismus nicht mag ...

Die Mädchen gehen durch den Raum und schreiben ihre Assoziationen zu den Satzanfängen auf. Dabei dürfen und sollen sie miteinander ins Gespräch kommen. Anschließend werden die Plakate besprochen. Ergänzt werden kann die Übung um eine soziometrische Positionierung zur Frage: wo würde ich mich zum Feminismus verorten auf einer Linie von 0% (hab ich gar nichts mit zu tun) bis 100% (ist für mich sehr wichtig)? Nach dieser Einführung ins Thema schreiben die Mädchen eigene Texte zum Thema Feminismus und tragen sie vor. Ggf. können die Texte auch auf Video aufgenommen und bei Youtube hochgeladen werden.

Weiterführende Links:

Was macht einen guten Poetry Slam Text aus?

<http://www.slampoet.de/poetryslamtexteschreiben.php>

Dennis von den story tellern erzählt, was er unter Feminismus versteht

<http://www.meintestgelaende.de/2016/03/was-ist-feminismus/>

Und unsere Autorin Fee schreibt über: Divas! 6 Gründe, warum Feminist*innen in die Oper gehen sollten

<http://www.meintestgelaende.de/2017/04/divas-6-gruende-warum-feministinnen-in-die-oper-gehen-sollten/>

Tipps zum Thema ... auf der FB-Seite geschlechtersensible Pädagogik

<https://www.facebook.com/groups/geschlechterpaedagogik/>

Hier möchten wir euch einige aktuelle Hinweise geben, die für die Arbeit zum Thema Mädchen und Feminismus unterstützend sein könnten:

Brausemag – ein feministisches Magazin für Mädchen*

Brausemag ist das erste deutsche feministische, antirassistische und inklusive Online-Magazin für Teenager zwischen 12 bis 17 Jahren.

„brause*mag ist dein Ort für **ALLES** von Raketenwissenschaft bis Lipgloss-Tutorials. Ob Musik und Mode, Gender und Sex, Berufe und Berufung, Politik und das ganz normale Leben – wir sprechen über die Dinge, die dich interessieren, dich neugierig machen und wichtige Fragen beantworten... oder zum Weiterdenken anregen. Ob du nur still mitlesen oder lieber gleich mitmachen möchtest ist dabei ganz dir überlassen.“

<http://brausemag.de/>

<https://www.berliner-zeitung.de/familie/weniger-rollenklischees-neues-teenie-magazin-will-anders-sein-als-bravo-und-co--29282404>

Onlineberatung für Mädchen und junge Frauen

Das MädchenHaus Mainz bietet neu eine Onlineberatung für Mädchen/junge Frauen an. Dieses Angebot gibt es bundesweit inzwischen in einigen Mädcheneinrichtungen wie der Lobby für Mädchen in Köln, dem Mädchenhaus Bremen, Mädchenhaus Bielefeld, Mädchenhaus Frankfurt oder der IMMA in München. Onlineberatung greift das Netzverhalten junger Frauen auf und nutzt die Niedrigschwelligkeit und Anonymität des Netzes.

<https://www.onlineberatung-maedchenhaus-mainz.de/>

Mädchenbeirat bei filia die Frauenstiftung

Feminismus selbst gemacht: der Mädchenbeirat sucht jedes Jahr Mädchenprojekte aus und finanziert sie. Dieses einmalige Organ nimmt Partizipation ernst: Mädchen für Mädchen. Auch in diesem Jahr können Projekte sich wieder bewerben

<http://www.filia-frauenstiftung.de/inhalt/filia-eine-tochter-der-frauenbewegung/filia-maedchenbeirat.html>

Über Rückmeldungen zur Arbeit mit den Beiträgen der Jugendlichen würden wir uns sehr freuen:

cwallner@bag-jungenarbeit.de

drogand-strud@bag-jungenarbeit.de

robert.lejeune@mein-testgelaende.de

Verantwortlich für die Ausgabe 1/2018 Drⁱⁿ. **Claudia Wallner**, Projektleitung
meinTestgelaende 2.0

www.meinTestgelaende.de

<https://www.facebook.com/meintestgelaende/>

<https://www.facebook.com/groups/geschlechterpaedagogik/>

MeinTestgelände ist ein Projekt der BAG Jungenarbeit e.V. in Kooperation mit der BAG Mädchenpolitik e.V. und wird gefördert vom BMFSFJ